



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band 1: Äpfel.

52 Sorten in naturgetreuer Darstellung mit beschreibendem Text.

6. Auflage.



Verlag Rud. Bechtold & Comp., Wiesbaden.

Landsberger Renette.

Tafel Nr. 31

Reifezeit: November bis Februar.

Name und Heimat: Diese Sorte wurde von Justizrat Burchardt in Landsberg a. d. Warthe in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts gezogen und hat sich seit dieser Zeit stark verbreitet und ist allgemein bekannt geworden.

Gestalt: Die Frucht ist ziemlich gross bis sehr gross, plattrund, nach dem Kelch meist etwas zugespitzt. — **Kelch:** Meist halb offen, gut ausgebildet. — **Kelchhöhle:** Ziemlich tief und weit, mit einigen mehr oder weniger starken Falten umgeben, die sich gewöhnlich über die ganze Frucht ausbreiten. — **Stiel:** Ziemlich lang, dünn, holzig, sehr weit aus der Stielhöhle hervortretend. — **Schale:** Fein glatt und geschmeidig, Farbe am Baum hellgrün, an der Sonnenseite nicht selten rotbackig, auf dem Lager verwandelt sich die grüne in eine weissgelbe Färbung. — **Fleisch:** Gelblichweiss, sehr saftig, locker, von angenehmem, süssweinigem Geschmack. — **Kernhaus:** Offen, geräumig, zwiebförmig, lang zugespitzte Samen enthaltend.

Eigenschaften der Frucht.

Ein guter Tafelapfel, und wenn Absatz in der Nähe, auch guter Marktapfel, eignet sich nicht für weiten Versand. Gleichgut verwertbar für Koch-, Dörr- und Backzwecke. Die Früchte müssen sorgfältig geerntet werden. Bis Ende Dezember sollten die Früchte verbraucht werden, da sie dann ihren Wert verlieren. Die Frucht hängt sehr fest am Baum und leidet fast nie an Fusikladium.

Eigenschaften des Baumes.

Er wächst sehr stark und schön bis in das Alter hinein, bildet sehr schöne, kräftige und gerade Stämme und ist auch gut geeignet für Zwischenveredlung als Stammbildner. Die Kronen werden gross und breitgewölbt; der Baum ist reich- und frühtragend, selbst noch in höheren Lagen und im Vorgebirge.

Er eignet sich zum Anbau für kühlere, nicht zu eingeschlossene Lagen, da er in warmen und trockenen Standorten zur Mehltaukrankheit neigt. Im allgemeinen ist er nicht anspruchsvoll und sehr widerstandsfähig, nur in nassen und nährstoffarmen Böden leidet der Baum häufig an Krebs.

Als Halb- und Hochstamm im Garten, Feld, nicht zu trockenem Ödland und für breite Strassen empfehlenswert, sowie als Busch- und Zwergbaum für den Obst- und Hausgarten; als Spalierbaum ist er für östliche Wände geeignet.

Die Blüte erscheint mittelfrüh, ziemlich lang andauernd, ist wenig empfindlich und setzt sehr gern an, daher die willige, grosse und regelmässige Fruchtbarkeit, namentlich in höheren und kühleren Lagen.
